



Absender: Kreistags-/Kreisausschussbüro

Vorlage Nr.: 2014/1256

Veranlasser / Verursacher:

Datum: 13.10.2014

Aktenzeichen:

Berichtsvorlage

Berichts Antrag der SPD-Fraktion vom 29.09.2014 betr. Demographie im Landkreis Kassel

Beratungsfolge:

Gremium	am	Top	Status
Kreistag	10.11.2014		öffentlich

Der Bericht des Kreisausschusses zum Berichts Antrag der SPD-Fraktion vom 29.09.2014 betr. Demographie im Landkreis Kassel wird zur Kenntnis genommen.

Sachverhalt:

Die im Berichts Antrag gestellten Fragen werden wie folgt beantwortet:

1. Wie hat der Kreisausschuss auf die fachbereichsübergreifenden Fragestellungen des demografischen Wandels reagiert, z.B. durch organisatorische Veränderungen innerhalb der Kreisverwaltung?

Bereits 2007 wurde der Arbeitskreis Demografie gegründet und mit relevanten Personen aus der Kreisverwaltung, aber auch von außerhalb, besetzt. Einem Demografie-Kongress in Grebenstein-Burguffeln 2008 folgte die Erarbeitung konkreter Handlungsansätze zur Gestaltung des demografischen Wandels vor allem in den ländlichen Regionen des Landkreises. Anfang 2013 wurde dann das Servicezentrum Regionalentwicklung als Sonderfachdienst innerhalb der Landkreisverwaltung installiert (siehe Anlage 9). Im Servicezentrum Regionalentwicklung sind alle Themen rund um die Entwicklung der Dörfer und Ortsteile gebündelt. Als Koordinationsstelle fungiert der Sonderfachdienst innerhalb und außerhalb der Kreisverwaltung und ist auch federführend für das Thema Demografischer Wandel zuständig. Das Servicezentrum Regionalentwicklung koordiniert die Dorf- und Regionalentwicklung, initiiert Entwicklungsprozesse sowohl im öffentlichen wie auch im privaten Bereich und ist Ansprechpartner für Kommunen, wenn es darum geht, örtliche Infra-

struktur zu erhalten oder wiederzubeleben. Unter dem Dach des Servicezentrums werden die Fachgebiete Dorf- und Regionalentwicklung / Tourismusförderung, Wohnungsbauförderung, Geschäftsstelle Breitband und die DemografieAgentur zusammengefasst. Verbunden mit dieser effizienten Verwaltungsorganisation ist die gezielte Ausrichtung auf Fragestellungen und Anliegen zum demographischen Wandel und zur Daseinsvorsorge im ländlichen Raum, die seitdem landkreisweit koordiniert und interdisziplinär aufgegriffen werden können. Folgende Fachgebiete und Aufgabenschwerpunkte sind im Servicezentrum Regionalentwicklung zusammen gefasst:

Fachgebiet Dorf- und Regionalentwicklung / Tourismusförderung

Im Fachgebiet Dorf- und Regionalentwicklung / Tourismusförderung werden die Dorfentwicklungsprogramme umgesetzt, das europäische Förderprogramm LEADER bearbeitet, die Eco Pfade koordiniert und die Tourismusförderung bearbeitet.

Fachgebiet Wohnungsbauförderung

Die Wohnungsbauförderung umfasst die Förderprogramme von selbstgenutztem Wohneigentum, für den Neubau und die Modernisierung von Mietwohnungen und den behindertengerechten Umbau von vorhandenen Wohnungen.

Geschäftsstelle Breitband

Die Geschäftsstelle Breitband befasst sich mit der vom Kreistag beschlossenen Gründung und dem Betrieb einer Infrastrukturgesellschaft in Kooperation mit den anderen nordhessischen Landkreisen sowie den Aufbau eines Glasfaser-Hochgeschwindigkeitsnetzes.

DemografieAgentur

Mit dem Ziel, die Akteure effektiver zu unterstützen, Aktivitäten zu vernetzen und zu bündeln und neue Handlungsansätze zu entwickeln, hat der Landkreis Kassel im April 2013 die DemografieAgentur eingerichtet und ist nun die zentrale Anlaufstelle für alle, die im Landkreis ein Anliegen im Zusammenhang mit dem demografischen Wandel haben.

Aufgabe der DemografieAgentur ist es, politische Entscheidungsträger, Vereine und Verbände, gesellschaftliche Akteure sowie Bürgerinnen und Bürger bei der Gestaltung des demografischen Wandels in den Orten zu unterstützen, das bedeutet

- Netzwerke knüpfen und ausbauen,
- Arbeitsstrukturen koordinieren
- Initiativen bündeln,
- Projekte anregen und unterstützen,
- Lösungsansätze aufzeigen und
- Handlungsansätze entwickeln.

All dies wird in Zusammenarbeit und Unterstützung vielfältiger Partner und Experten in den Projekten und Arbeitsgruppen durchgeführt.

Entscheidend bei der Bewältigung dieser Aufgaben ist die Zusammenarbeit mit - und der direkte Kontakt zu - den Akteuren vor Ort. Jedes Dorf steht vor anderen Herausforderungen. Und die Bürgerinnen und Bürger sind die Experten in eigener Sache. Sie kennen ihren Ort am besten und wissen, was notwendig und richtig ist.

Arbeitskreis Demografischer Wandel im Landkreis Kassel

Ziel des Arbeitskreises Demografie ist es – neben einem fachgebietsübergreifenden Austausch – auszuloten, wo sich durch eine intensivere Zusammenarbeit Synergien gewinnen lassen. Darüber hinaus werden in diesem Gremium neue Handlungsansätze entwickelt. Der Arbeitskreis Demografie wird von der DemografieAgentur organisiert.

Die vier Arbeitsgruppen

In derzeit vier Unterarbeitsgruppen des Arbeitskreises Demografie werden neue Instrumente und beispielhafte Projekte konkret auf den Weg gebracht. Fachleute aus der Verwaltung, politische Entscheidungsträger, engagierte Bürgerinnen und Bürger sowie Experten erarbeiten in diesen Arbeitsgruppen neue Angebote, um die Akteure vor Ort darin zu unterstützen, eigene Perspektiven und praktische Lösungen zu entwickeln.

Die DemografieAgentur organisiert und begleitet die Arbeitsgruppen. Informationen gibt es bei der DemografieAgentur oder direkt bei den jeweiligen Sprecherinnen und Sprechern.

„Mobil vor Ort“

Bürgerbusse und Fahrdienste ergänzen in einer ganzen Reihe von Kommunen im Landkreis bereits heute den ÖPNV. Insbesondere für ältere Menschen sind sie eine wichtige Unterstützung im Alltag, um sich weiterhin selbständig zu Hause zu versorgen. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, Hilfestellungen zu entwickeln, mit denen Interessierte eigene Projekte in ihrem Ort umsetzen können. So hat die Arbeitsgruppe in einem Leitfaden die Vielfalt rechtlicher, organisatorischer und finanzieller Fragen aus den konkreten Erfahrungen bestehender Projekte zusammengefasst. In Kooperation mit dem Nordhessischen Verkehrsverbund und dem Regionalmanagement Nordhessen werden in einem aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds geförderten Projekts Mobilitätskonzepte für den ländlichen Raum entwickelt.

„Selbständig im Alter – gemeinsam aktiv für mehr Lebensqualität“

Wie diverse Studien belegen (vgl. www.sima.de), können Menschen im Alter länger selbstständig bleiben, wenn sie diese Lebensphase prospektiv gestalten. So kann auch der Eintritt demenzieller Erkrankungen über eine gezielte geistige und körperliche Aktivierung verzögert werden. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, Unterstützungs- und Organisationsformen zu entwickeln um diesbezüglich Angebote in Landkreiskommunen zu etablieren. Mit der Qualifizierung von Gruppenleitungen im Bereich Demenzprävention, analog dem Erfolgsprojekt in der Stadt Kassel „GRIPS“, wurde bereits begonnen.

„Innenentwicklung“

Wie wollen wir zukünftig dem Leerstand in den Ortskernen begegnen? Was tun mit den sogenannten „Schrottimmobilien“? Welche Möglichkeiten und Grenzen bieten die bestehenden Instrumente? Was können wir lernen aus positiven Beispielen der Innenentwicklung? Mit all diesen Fragen befasst sich diese Arbeitsgruppe.

Auf der Grundlage einer eigenen Bestandsanalyse soll zunächst der Bestand an Objekten ermittelt werden, für die es vorrangig gilt, Lösungen zu finden. Im nächsten Schritt wird ein Masterplan entwickelt, in dem vielfältige Methoden und Instrumente zusammengeführt werden.

„Junge Menschen im ländlichen Raum“

Junge Menschen sind die Zukunft einer Region und damit eine wichtige Ressource, die es zu stärken gilt. Doch was bewegt junge Menschen auf dem Land, in der Gegend zu bleiben statt in die Zentren abzuwandern? Inzwischen weiß man, dass die sozialen und emotionalen Bindungen an den Ort des eigenen Aufwachsens hierfür von zentraler Bedeutung

sind. Diese Arbeitsgruppe hat es sich zum Ziel gesetzt, neue Lösungswege zu entwickeln, bei denen die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen eine wesentliche Rolle spielen wird.

Der DemografieDialog

Der DemografieDialog richtet sich an die politischen Entscheidungsträger in unserer Region, an die Verantwortlichen in den Verwaltungen, an Vereinsvorstände und natürlich auch an interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Mit dem DemografieDialog stellt der Landkreis seine Strategie und seine Aktivitäten einmal jährlich der Öffentlichkeit zur Diskussion: wo stehen wir, welche Handlungsansätze und Unterstützungen können wir den Akteuren vor Ort anbieten und in welchen Bereichen besteht Handlungsbedarf?

Dabei möchten wir

- mit den Menschen ins Gespräch kommen,
- den gegenseitigen Austausch intensivieren,
- neue Ideen und Projekte kennenlernen,
- erfahren, wo wir unterstützen können und
- gemeinsam Lösungen entwickeln.

2. Wie werden die kreisangehörigen Kommunen in die Überlegungen des Kreisausschusses zur Bewältigung der Herausforderungen durch den demografischen Wandel eingebunden?

Die Kommunen werden regelmäßig über die Aktivitäten des Servicezentrums Regionalentwicklung und des Arbeitskreises Demografie mit seinen vier Arbeitsgruppen informiert. Das geschieht im jährlich statt findenden DemografieDialog, in Bürgermeisterdienstversammlungen, durch entsprechende Anschreiben der Kreisverwaltung und in der regelmäßigen Zusammenarbeit im Umfeld der Förderprogramme. Die Kommunen werden zudem eingeladen sich an dem laufenden Diskussionsprozess zu beteiligen, was auch rege genutzt wird. So ist eine ganze Reihe von Bürgermeistern in den vier Arbeitsgruppen und im Arbeitskreis Demografie aktiv. Im o.g. Mobilitätsprojekt sind Bürgermeister aus der Nordspitze des Landkreises aktiv beteiligt.

3. Welche Möglichkeiten nutzt der Kreisausschuss, um direkt mit Bürgern und/oder gesellschaftlichen Institutionen im Landkreis Kassel zum Thema demografischer Wandel in einen Informationsaustausch zu kommen?

Vor dem Hintergrund der beschriebenen Aktivitäten setzt der Kreisausschuss sowohl für die aktive Einbindung der Kommunen als auch für den Austausch und die Zusammenarbeit mit Bürgern und gesellschaftlichen Institutionen im Wesentlichen auf vier Strategien:

1. Aktives Einbinden in die Gremien (Arbeitskreis Demografie und Arbeitsgruppen)
2. Persönliches und direktes Informieren zu bestehenden Angeboten, Aufforderung zur Beteiligung
3. Öffentlichkeitsarbeit: Regelmäßige Berichterstattung in der Presse, eigene Informationsbroschüren, jährlicher Bericht auf dem DemografieDialog, Bericht in der Bürgermeisterdienstversammlung
4. Mit den Akteuren vor Ort ins Gespräch kommen in Ortsbegehungen, Ortsgesprächen und Informationsveranstaltungen.

4. Welche Schwerpunkte setzt der Kreisausschuss für die Bewältigung des demografischen Wandels in den nächsten Jahren?

Arbeitskreis Demografie, die Arbeitsgruppen und die Verknüpfung mit der lokalen Ebene

An der Entwicklung und Umsetzung der ressortübergreifenden Gesamtstrategie zur Gestaltung des demografischen Wandels im Landkreis Kassel beteiligen sich unterschiedliche Gremien und Akteure auf mehreren Ebenen (siehe Schaubild Anlage 1).

Der Arbeitskreis Demografie hat die Aufgabe der Steuerung, formuliert strategische Ziele und definiert Handlungsschwerpunkte. In derzeit vier Handlungsfeldern entwickeln Arbeitsgruppen neue Instrumente und beispielhafte Projekte. In den Arbeitsgruppen (siehe Anlage 2) entwickeln Bürgermeister, Fachleute der Kreisverwaltung, engagierte Bürger und Experten aus unterschiedlichen Interessengruppen gemeinsam neue Methoden, Handlungsansätze und Projektideen. Ziel der Arbeitsgruppen ist es, die haupt- und ehrenamtlichen Akteure der lokalen Ebene zu vernetzen, zu stärken und bei der Umsetzung von Projekten und Aktivitäten zu unterstützen. Begleitend bietet die DemografieAgentur Ortsbegehungen, Ortsgespräche und Informationsveranstaltungen an.

Homepage mit Fachwerkbörse

In Kürze startet die neue Homepage www.landstaerken.de – Demografischer Wandel im Landkreis Kassel (siehe Anlage 3). Im Mittelpunkt dieser Seite steht eine Fachwerkbörse, auf der Eigentümer ihre Objekte im Landkreis Kassel kostenlos zum Verkauf anbieten und Fachwerk-Interessierte gezielt nach historischen Gebäuden suchen können. Neben den aktuellen Fachwerkimmobilien im Landkreis Kassel bietet die Börse umfassende Informationen zum Förderangebot sowie zu Beratungsleistungen rund um die Themen Erwerb, Sanierung und Modernisierung. Ziel der Fachwerkbörse ist es, die historische Bausubstanz zu erhalten und neu zu nutzen, damit unsere Ortskerne lebendig bleiben.

Neben der Ankündigung dieses Angebotes in der Presse wurden im Landkreis alle Bürgermeister und Ortsvorsteher schriftlich informiert. Beigelegt wurde den Schreiben ein Aufnahmebogen (siehe Anlage 4) mit der Bitte, Ihn an Eigentümer weiterzuleiten.

Insbesondere die Zusammenarbeit mit den Ortsbeiräten und aktiven Bürgern vor Ort ist wichtig, um Eigentümer dafür zu gewinnen, Ihr Objekt auf der Fachwerkbörse anzubieten. Das Servicezentrum Regionalentwicklung verweist bei Veranstaltungen und persönlichen Gesprächen regelmäßig auf die neue Online-Plattform.

Zum offiziellen Start werden nochmals alle Bürgermeister, Ortsvorsteher und Netzwerkpartner durch die DemografieAgentur schriftlich informiert.

Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Teilgenommen haben am diesjährigen Regionalentscheid im Landkreis Kassel 19 Orte aus 12 Kommunen, damit liegt der Landkreis Kassel hessenweit wieder einmal an der Spitze. Die gesamten Aktivitäten zur Vorbereitung des Wettbewerbs wurden für das Regierungspräsidium Kassel dokumentiert (siehe Anlage 5). Der Landkreis Kassel hat zur Bewerbung des Wettbewerbs einen eigenen Flyer herausgegeben (siehe Anlage 6).

Vier Orte haben zur Vorbereitung auf den Wettbewerb das Angebot zu einem Dorfgespräch angenommen. Die öffentlichen Veranstaltungen waren sehr gut besucht, in zwei Orten waren auch die Bürgermeister anwesend. Es wurde dort nicht nur der Wettbewerb

vorgestellt, sondern auch die vielfältigen Angebote und Handlungsansätze, mit denen der Landkreis Kassel die Orte bei der Entwicklung eigener Lösungswege unterstützt.

Darüber hinaus haben die Teilnehmerorte die Möglichkeit, bei einer gemeinsamen Nachbesprechung den Wettbewerb für sich auszuwerten und zu diskutieren, wie man an dem bereits Erreichten anknüpfen kann. Diese Ortsgespräche finden nach der feierlichen Preisverleihung am 14.11. statt und es gibt bereits mehrere Anfragen.

Zukunftskataster

Mit dem Zukunftskataster soll die Innenentwicklung der Dörfer und Städte durch eine verbesserte Datenlage und mehr Transparenz unterstützt werden. Örtliche Infrastruktur und Grundversorgung, Gebäudeleerstände und Baulücken wurden durch den Zweckverband Raum Kassel und die Projektpartner der Universität Kassel fast für den gesamten Landkreis ortsteilgenau erhoben und auf der Grundlage von Luftbildkarten dargestellt.

Damit das Potenzial des Zukunftskatasters wirklich genutzt werden kann, sollen die Pläne auch örtlichen Gremien wie dem Ortsbeirat oder dem Arbeitskreis Dorfentwicklung zugänglich sein. Auf Wunsch stellt die DemografieAgentur in den Ortsgruppen die Möglichkeiten vor, wie sich das Instrument des Zukunftskatasters sinnvoll einsetzen lässt und wie sich negativen Entwicklungen möglichst frühzeitig gegensteuern lässt.

Das Zukunftskataster wurde auf der Bürgermeisterdienstversammlung vorgestellt, zudem wurden die Bürgermeister in mehreren Schreiben und persönlichen Gesprächen über das Zukunftskataster informiert. In den Teilnehmerorten des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ hat die Kommission jeweils gezielt nachgefragt, ob das Instrument des Zukunftskatasters vor Ort aktiv genutzt wird.

DemografieDialog

Einmal jährlich stellt der Landkreis Kassel seine Ziele und Aktivitäten und die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen auf dem DemografieDialog zur Diskussion (siehe Anlage 7). Eingeladen hierzu sind die politisch Verantwortlichen auf Kreis-, Kommunal- und Ortsebene, Vereinsvorstände, Multiplikatoren, Experten, Netzwerkpartner sowie die interessierten Bürgerinnen und Bürger im Landkreis.

Forschung und Praxis

Im Rahmen einer Kooperation haben die Stadt und der Landkreis Kassel und die Evangelische Akademie Hofgeismar eine Studie in Auftrag gegeben. Derzeit beschäftigen sich Prof. Dr. Ulf Hahne und Dipl.-Geogr. Simone Markert mit dem bürgerschaftlichen und politischen Engagement als Faktoren demografischer Zukunftsfähigkeit. Untersucht werden hierzu drei Orte im Landkreis und zwei Kasseler Stadtteile. Die DemografieAgentur unterstützt und begleitet die Erarbeitung der Studie.

Die Ergebnisse in den untersuchten Stadtteilen und Dörfern sollen politischen Entscheidungsträgern konkrete Hinweise geben, mit welchen Maßnahmen die demografische Anpassungsfähigkeit gestärkt werden kann. Teil der Studie ist eine Dialogphase, in der die Zwischenergebnisse in den Untersuchungsorten der Öffentlichkeit zur Diskussion gestellt werden. Darüber hinaus gibt es eine bundesweit angelegte Abschlussveranstaltung im Kulturbahnhof Kassel (siehe Anlage 8). Ziel ist es, dass nach Ablauf der Untersuchung Politik und Bürgerschaft an verschiedenen Fragestellungen weiterarbeitet und eigene Lösungswege entwickelt. Auf Wunsch unterstützt die DemografieAgentur die Orte mit Informationsveranstaltungen und Begleitung von Arbeitsgruppen.

Gesundheitliche Versorgung im ländlichen Raum

Unter Federführung der Ersten Kreisbeigeordneten und inhaltlicher Zuständigkeit des Gesundheitsamtes Region Kassel wird das Thema mit Blick auf die von der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Hessen zu gewährleistende Sicherstellung der ärztlichen Versorgung in den Regionen Hessens kritisch-konstruktiv begleitet. Anregungen und Unterstützungswünsche der Kommunen werden in Kooperation mit regionalen Ärztenetzwerken (doxs und Gesundheitsnetzwerk Nordhessen GNN) aufgenommen und in Kooperation mit allen Beteiligten bearbeitet. Zentrale Fragestellungen sind hier Nachfolgelösungen für Praxen niedergelassener Fachärzte für Allgemeinmedizin, die Sicherstellung der Rufbereitschaft für den notärztlichen Dienst, die Neuordnung der Mittelbereiche für die Zulassung von Fachärzten für Allgemeinmedizin sowie die Verbesserung der fachärztlichen Versorgung in anderen Fachrichtungen im ländlichen Raum. Ein weiterer Ansatzpunkt ist die Unterstützung von Initiativen für regionale Weiterbildungsangebote für Fachärzte für Allgemeinmedizin und die Entwicklung von Marketingmaßnahmen zur Gewinnung junger Ärzte für den ländlichen Raum. Außerdem wird am Aufbau eines geriatrischen Versorgungsnetzwerks für die Nordspitze des Landkreises Kassel gearbeitet. In Zusammenarbeit mit der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Hessen läuft aktuell ein Forschungsprojekt zur Verbesserung der zahnärztlichen Prävention bei älteren Menschen mit Mobilitätseinschränkungen.

5. Sieht der Kreisausschuss Möglichkeiten, Fördermittel Dritter für seine Aktivitäten im Bereich demografischer Wandel zu erhalten?

Im Bereich des Servicezentrums Regionalentwicklung sind eine Reihe von Förderprogrammen angesiedelt, die letztendlich alle dafür eingesetzt werden, um im ländlichen Raum Projekt zu fördern, die dem Erhalt der Baustruktur, der Sicherung der Nahversorgung und Infrastruktur, der Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen (auch im Tourismus), der Wohnraumversorgung und der Gestaltung des gesellschaftlichen Zusammenlebens dienen. Im letzten Jahr konnten so Projekte mit einem Investitionsvolumen von 16,5 Mio. Euro auf den Weg gebracht werden. Mit der Erhöhung der Orte in der Dorfentwicklung auf 36 im Landkreis Kassel und der erfolgversprechenden LEADER-Bewerbung (Regionen HessenSitze und Casseler Bergland) und der weiterhin guten Ausstattung in der Wohnungsbauförderung werden die Landes-, Bundes- und EU-Programme auch weiterhin gut genutzt um den demografischen Wandel in den ländlichen Regionen des Landkreises Kassel zu gestalten.

Die Staatskanzlei bietet eine finanzielle Unterstützung für die Durchführung von Demografie Dialogen an. Für den DemografieDialog des Landkreises Kassel im nächsten Jahr wird eine entsprechende Förderung beantragt.

Für den Gesundheitspakt des Landes Hessen wurden zwei Anträge gestellt, die aber beide keinen Erfolg hatten.

Der Kreisausschuss hat sich in seiner Sitzung am 21.10.2014 (DSNR 2014/1267) mit dieser Thematik befasst und dem Kreistag Kenntnisnahme empfohlen.

Schmidt
Landrat

Anlage/n:

2014_1256 Anlage 1
2014_1256 Anlage 2
2014_1256 Anlage 3
2014_1256 Anlage 4
2014_1256 Anlage 5
2014_1256 Anlage 6
2014_1256 Anlage 7
2014_1256 Anlage 8
2014_1256 Anlage 9
2014_1256 Anlage 10

Anlagenbeschreibung

Anlage 1: Schaubild Strukturen
Anlage 2: AG-Mitglieder
Anlage 3: Fachwerkbörse
Anlage 4: Aufnahmebogen Fachwerkbörse
Anlage 5: Aktivitäten Wettbewerb
Anlage 6: Flyer Wettbewerb
Anlage 7: Flyer DemografieDialog
Anlage 8: Tagung
Anlage 9: Struktur Sonderfachdienst
Anlage 10: Berichts Antrag vom 29.09.2014